

Frisches Grün auf der neuen Verkehrsinsel

Bergstraße: Anwohner als Pflagepaten aktiv

Von Eberhard Demtröder

Erndtebrück. In die neue Verkehrsinsel auf der Bergstraße im Verlauf der L 720 zwischen Erndtebrück und Benfe kommt Leben – und zwar pflanzliches. Ernst-Ludwig Völkel, Seniorchef der Erndtebrücker Gärtnerei Völkel, und Ferienarbeiter Alexander Frisorger kümmern sich jetzt in einer gemeinsamen Aktion darum. Auftraggeber sind Anwohner der Bergstraße. Sie hatten sich bereits vor dem Bau der Insel bereit erklärt, für deren Begrünung Pate zu stehen.

„Wir pflanzen pflegeleichte Bodendecker und flach wachsende Gehölze“, erklärt Völkel vor Ort. Und was ist mit den Pflanzen, die bereits auf der langgestreckten Mittelinsel sprießen? „Da haben Anwohner schon etwas eingesetzt“, schätzt der Gärtner. Wildblumen sind es, aber auch Sonnenblumen und – Mais, den man eigentlich eher auf den Feldern der Umgebung findet.

Trockenheit hat Aktion verzögert

Seit Mai ist die Verkehrsinsel fertig. Dass die angedachte flächendeckende Bepflanzung dafür erst jetzt komme, habe einen guten Grund, sagen die Pflanzpaten an der Bergstraße. Schließlich sei es in den vergangenen Wochen viel zu trocken gewesen, um das Grün erfolgreich anzupflanzen. Eine solide „Anwachsgarantie“ habe der Gärtner da nicht geben können. Aber jetzt. Und man werde sich auch um die weitere Pflege kümmern – so sei es mit der Gemeinde Erndtebrück und dem Landesbetrieb Straßen NRW vereinbart, betonen die Pflanzpaten.

Unterdessen lässt eine Bürgerinitiative nicht locker, auch weiterhin Tempo 30 für die gesamte Bergstraße ab Ortstafel bis hinunter in den Kernort zu fordern – vor allem zur Schulweg-Sicherung für die Erndtebrücker Grundschüler. Allerdings hatte der Kreis Siegen-Wittgenstein den Antrag der Gemeinde erst kürzlich abgelehnt. Begründung: Die L 720 sei eine überörtliche Straße, an der direkt keine Schule liege. Der Weg zur Grundschule an der abzweigenden Schulstraße sei ausreichend gesichert, das Unfallgeschehen unauffällig.

Tempo 30: Am Ball bleiben

Die Gemeinde solle aber dennoch am Ball bleiben, hatten Bürger und Politiker Anfang Juli im Gemeinderat gefordert. Aus Sicht der Bürgerinitiative ist und bleibt es auf der Bergstraße gefährlich. So verweist sie auf einen Unfall im Juli, bei dem eine 25-Jährige mit ihrem Wagen in ein geparktes Auto gekracht war und dabei verletzt wurde. Eine neue Chance sieht die Initiative auch in einer Verkehrsregelung, die auf einer Straße in einem Ort im Sauerland gelte: Tempo 30 mit Hinweis auf ein „Altenheim in der Nähe“.



Ernst-Ludwig Völkel (rechts), Seniorchef der Gärtnerei Völkel, und Ferienarbeiter Alexander Frisorger bepflanzen die Verkehrsinsel. FOTO: EBERHARD DEMTRÖDER

Aus der Millionenstadt aufs Land

Dr. Carlos Taipe übernimmt am 1. Oktober die Zahnarztpraxis von Dr. Harald Genzel in Erndtebrück. Der 35-Jährige kommt ursprünglich aus Lima in Peru

Von Britta Prasse

Erndtebrück. Für ihn geht ein Traum in Erfüllung. Natürlich ist er auch aufgeregt vor dem großen Schritt in die Selbstständigkeit. „Aber das ist positiver Stress. Wenn man etwas wirklich gerne macht und dahinter steht, wird alles gut.“ Dr. Carlos Taipe übernimmt ab 1. Oktober die Zahnarztpraxis von Dr. Harald Genzel an der Siegener Straße in Erndtebrück.

T wie teilweise anerkannt

Der 35-Jährige kommt ursprünglich aus der peruanischen Hauptstadt Lima, in der er auch Zahnmedizin studiert hat. „Ich wollte mich aber weiterbilden und dann entschieden, nach Deutschland zu gehen. Deutschland hat einen sehr guten Ruf im Bereich der Zahnmedizin“, erklärt Taipe. Sein peruanisches Studium wurde in Deutschland nur zum Teil anerkannt, deswegen studierte er nochmal drei Jahre Zahnmedizin an der Universität Köln. Anschließend hat er für drei Jahre als angestellter Zahnarzt in einer Gemeinschaftspraxis in Essen gearbeitet, zuletzt war er für ein Jahr in einer Zahnarztpraxis in Dorsten beschäftigt.

R wie Ruhrgebiet

Ob es ihm schwerfällt, von der Stadt aufs Land zu wechseln? „Überhaupt nicht. Ich freue mich darauf, hierher zu kommen. Hier auf dem Land ist die Bindung zu den Patienten viel enger als in der Großstadt. Das ist wirklich ein großer Vorteil“, sagt Taipe. Er habe einige Monate nach einer geeigneten Praxis gesucht, in der er sich als selbstständiger Zahnarzt niederlassen wollte. „Nachdem ich mir aber die Praxis hier angeschaut habe, habe ich mich schnell für Erndtebrück entschieden. Es ist sehr idyllisch gelegen, die Praxis ist sehr geräumig – ganz anders als im Ruhrgebiet – und das Fachwerkhaus ist einfach wunderbar.“ In Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet sei die Konkurrenz außerdem viel größer.

A wie Altbekannte

Ein weiterer Vorteil: Dr. Taipe muss nicht von null anfangen, er übernimmt das gesamte Praxis-



Dr. Carlos Taipe (links) übernimmt am 1. Oktober die Zahnarztpraxis von Dr. Genzel in Erndtebrück. Neben ihm seine Freundin Birte Hinrichs. FOTO: BRITTA PRASSE

team von Dr. Genzel zum 1. Oktober. Die drei Zahnarztshelferinnen sowie der Auszubildende Lars Genzel – Sohn von Dr. Harald Genzel – sind also bekannte Gesichter für die Patienten. „Wir möchten für die Patienten so wenig wie möglich ändern, damit sie sich nicht groß umstellen müssen“, sagt Taipe.

U wie Umbau

Bis die Zahnarztpraxis am 1. Oktober wieder ihren Betrieb aufnimmt, werden noch ein paar Umbauarbeiten vorgenommen. Der grau-blaue Teppichboden, der im Wartezimmer und im Flur verlegt ist, wird herausgerissen und durch einen helleren PVC-Boden ersetzt. Im August wurde bereits die

In der Heimat nur geringe Aufstiegschancen

■ Carlos Taipes **Familie lebt weiter in Peru.** Vor zwei Jahren war Taipe zusammen mit seiner Freundin in Lima, um seine Familie zu besuchen. Andererseits war Taipes Familie auch schon in Deutschland zu Besuch.

■ Peru sei ein korruptes Land, sagt Taipe, die Aufstiegschancen für junge Leute seien deswegen nur sehr gering. 2008 entschloss er sich deshalb, **nach Deutschland auszuwandern.**

■ Auch sein **Bruder** hat sich in Europa niedergelassen: Er arbeitet als Ingenieur an der französischen Côte d'Azur.

„Hier auf dem Land ist die Bindung zu den Patienten viel enger als in der Großstadt.“

Dr. Carlos Taipe, Zahnarzt

Außenfassade des Hauses neu angestrichen. „Die Behandlungsräume werden wir nach und nach umgestalten. Das hat aber noch ein bisschen Zeit“, sagt Taipe.

M wie Markt

Mit „wir“ meint Carlos Taipe sich und seine Freundin Birte Hinrichs, die er während seiner Studienzeit über eine gemeinsame Freundin in Köln kennengelernt hat. Sie wird zum 1. Oktober ihr Master-Studium in Betriebswirtschaftslehre an der Universität Siegen beginnen. Für beide beginnt also ein neuer Lebensabschnitt in einer für sie fremden Stadt. „Wir werden zunächst erstmal nach Siegen ziehen, können uns aber durchaus auch vorstellen, später in Erndtebrück zu leben“, meint Taipe. Er freut sich schon auf den Weihnachtsmarkt in der Region – und auf das Erndtebrücker Schützenfest, das er nächstes Jahr unbedingt besuchen möchte.

In den Ferien die deutsche Sprache gelernt

Jugendliche nutzen Integrations-Angebot

Siegen-Wittgenstein. „Ich möchte später mal Innenarchitektin werden und muss dafür gut Deutsch können“, sagt Fawzya. Die 19-Jährige ist vor drei Jahren aus dem Irak nach Deutschland gekommen und hat jetzt gemeinsam mit 100 anderen Jugendlichen an den „Sommerferien-Sprachkursen“ teilgenommen. Die Veranstaltung wurde bereits zum dritten Mal angeboten und vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Volkshochschule Siegen-Wittgenstein organisiert.

Fünf Wochen unterrichteten vier Dozenten die Schüler im Alter von 14 bis 25 Jahren in unterschiedlichen Sprachniveau-Kursen.

Durchhaltevermögen bewiesen

Ziel dieses Angebotes ist es, dass die Jugendlichen die deutsche Sprache als notwendige Bildungssprache lernen und sie während der langen Sommerferienzeit nicht „vergessen“. Dabei geht es den Organisatoren aber keineswegs darum, dass die Jugendlichen ihre Herkunftssprachen verdrängen. Vielmehr soll eine Mehrsprachigkeit erreicht werden.

„Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Schüler zu den Kursen gekommen sind, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Trotz der teilweise extrem hohen Innen- und Außentemperaturen haben die Jugendlichen sehr viel Engagement und Durchhaltevermögen gezeigt“, unterstreicht Eva Gwozd vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein.

Die Sprachkurse klangen mit einem gemeinsamen Abschlussfest aus.



Bei den „Sommerferien-Sprachkursen“ ging es rund: 100 Jugendliche wurden von vier Dozenten (Mitte) in Deutsch unterrichtet. FOTO: KREIS SIEGEN-WITTGENSTEIN

Unbekannte demolieren Motorroller

Arfeld. Unbekannte Täter schoben in der Nacht zu Sonntag einen Motorroller, den ein Besucher der Arfelder Kirmes an der Zufahrtsstraße zum Festplatz abgestellt hatte, von der Fahrbahn und warfen ihn eine Böschung hinunter. Dabei entstand ein Schaden von mehreren hundert Euro.

Vermutlich dieselben Täter hatten zuvor einen weiteren Motorroller am Festplatz entwendet und waren damit die dortige Gefällstrecke heruntergefahren. Dabei waren sie jedoch entweder gestürzt oder aber hatten auch diesen Roller absichtlich umgeworfen und beschädigt zurückgelassen.

Der Tatzeitraum dürfte zwischen 3 und 7 Uhr liegen. Um 5 Uhr hörte ein Anwohner grölende Stimmen von drei bis vier jungen Männern, bei denen es sich um die Täter gehandelt haben könnte.

Weitere Hinweise bitte an die Polizeiwache Bad Berleburg, ☎ 02751/909-0.

Scott Lawton will im Autohaus Müller dirigieren

Hervorragende Musiker des Landespolizeiorchesters geben Benefizkonzert im Oktober in Schameder

Von Lars-Peter Dickel

Schameder. Scott Lawton kommt mit einem 14-köpfigen Ensemble des Landespolizeiorchesters NRW nach Schameder. Lawton? Kennen Sie nicht? Kein Problem! Der amerikanische Ausnahme-Dirigent und Pianist hat schon mit Größen wie John Lord, den Scorpions, Udo Lindenberg, Otto Waalkes oder Karat auf einer Bühne gestanden, das Abschlusskonzert der Musikfestspiele in Schloss Sanssouci oder das Eröffnungskonzert bei den Wiener Festspielen dirigiert. „Er ist trotzdem ein sehr bodenständiger Typ“, sagen die Erndtebrückerin Heike Löcker und Polizeihauptkommissar Uwe Weinhold. Der Polizist war mit dem Dirigenten in Wittgenstein unterwegs und zeigte ihm das Autohaus – weil sich dieser Ort wunderbar für einen Auftritt des Ensembles eigne. „Scott war sofort Feuer und Flamme, weil



Die Autos im Autohaus Müller machen bald hochkarätigen Musikern des Landespolizeiorchesters NRW für ein Benefizkonzert Platz. FOTO: LARS-PETER DICKEL

dies was ganz anderes sei“, berichtet Weinhold. Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Erndtebrücker Kulturinitiative, Nanette Schorge-Brinkman, wurde die Idee eines Benefizkonzertes geboren, das am Freitag,

12. Oktober, ab 19 Uhr hier für 250 Gäste stattfinden wird. Auch Schorge-Brinkman war begeistert, weil das Spiegelzelt als Veranstaltungsort wegfällt und die Kulturinitiative Alternativen dafür sucht. „Und Heike

hat sich sofort gemeldet“, freut sich Schorge-Brinkman. Jetzt kommen die 14 Profimusiker und spielen – keine Märsche, sondern Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach und Stevie Wonder.

Das Ganze ist ein Benefizkonzert und dient dem Förderverein „Unser Zuhause e.V.“, bei dem Heike Löcker als Vorsitzende ein neu entstehendes Zuhause für behinderte junge Erwachsene und Jugendliche in Siegen-Hain unterstützt. Hier sollen 24 Menschen – darunter auch ein Kind der Löckers – ein neues Zuhause finden, weil sie aus einer Einrichtung in Burbach umziehen müssen.

Das Musik-Ensemble spielt an diesem Abend gratis – und die Eintrittskarten kosten nur zehn Euro. Sie werden ab 14. September in allen Filialen der Sparkasse Wittgenstein, im Autohaus Müller und in der Buchhandlung Henrike Weiland erhältlich sein.